Schulinterner Rahmenplan

Für das Fach Kunst und Gestaltung

Jahrgangsstufe 10

Bildungsstandards/Rahmenplan	Inhalte	Wochen-stunden	Erworbene Kompetenzen, Tätigkeitsbereiche
Gegenstandsfeld Bildende Kunst			
• Entwickeln der Fähigkeit, selbständig und bewusst im Medium der bildenden Kunst tätig zu werden und dabei unterschiedliche Mittel, Materialien, Techniken und Prinzipien anzuwenden • Befähigung, im Prozess künstlerischer Gestaltung Probleme zu erkennen und individuelle Problemlösungs-strategien zu entwickeln • Entdeckung und Erweiterung der gestalterischen Möglichkeiten in der praktischen und reflexiven Auseinandersetzung • Fähigkeit, Gesehenes, Gedachtes und Gefühltes, die eigene Fantasie-, Wunsch- und Traumwelt gestalterisch zu vergegenständlichen • Einsichten gewinnen in verschiedene künstlerische Auffassungen und	**Thema: I** ***Malen wie die Meister*** <u>Themenbeispiele:</u> - Mein Lieblingsmaler der Moderne - Eine Kunstepoche neu interpretiert - „Alte Kunst trifft neue Zeit“ **Fachaspekt der Gestaltung:** - Form, Farbe, Raum, Körper **Mögliche Arbeitsergebnisse**: - Präsentation zu einer Kunstepoche/ zu einem Künstler - Erstellen eines Bildes in Anlehnung an einen Künstler in seiner Epoche	7 – 9	Die Schülerinnen und Schüler können - Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten, - naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen, - repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren - Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen, - Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren, - die Wirkung bildnerischer Mittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern, - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. **Tätigkeitsbereiche:** **Rezipieren/ Reflektieren:** - Gestaltungsprinzipien und –konzeptionen verschiedener Künstler im Bereich der Malerei erfassen und geistig nachvollziehen sowie die Vielfalt von Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sprachlich abbilden (Farbkontraste -Tonintonmalerei, Symmetrie-Asymmetrie, Dynamik-Statik, Chaos-Ordnung,

Gestaltungsweisen als Ausdruck historischer und kulturräumlicher Bezüge, individueller Konzeptionen und sozialer Situationen • Kennenlernen von zeitgenössischer Kunst (Objekte, Installationen, Aktionen...), die die Ausbildung neuer Gestaltungs- und Wahrnehmungsweisen anregt • Befähigung, sich mit Hilfe dieses Mediums ein Bild von der Welt zu machen und auch Gegenbilder dazu zu entwerfen, sich neue Wirklichkeitssichten und Lebensbezüge zu erschließen	**Kunstbetrachtung**: schwerpunktmäßig Impressionismus, Expressionismus, Klassische Moderne, Op-art, Pop-art und Künstler der Gegenwart z.B. Kandinsky, Klee, Richter, Hering, van Gogh, Gauguin, Picasso, Matisse, Mondrian, Dali, Pollock…		Geschlossenheit-Offenheit, Nähe-Ferne, Harmonie-Disharmonie) - Analyse von Werken eines ausgewählten Künstlers hinsichtlich ihrer Aufbauprinzipien, farblicher Gestaltung und Intention des Künstlers - am Beispiel eines selbst gewählten Künstlers und seiner Biografie Gestaltungsprinzipien nachweisen sowie eine zeitliche Einordnung vornehmen (historische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen) und präsentieren (Powerpointpräsentation) **Gestalten/Reflektieren:** - Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit / Epoche / Stilrichtung erstellen - Vorstellung und Präsentation von Einzel-/ Gruppenergebnissen (individualisierte Methoden: Power Point, Plakate, Audiobeitrag, - Rollenspiel, Interview, Briefwechsel, …) - Eigenen Interessensschwerpunkt (Stilrichtungen/Künstler) finden und festlegen - Sammeln von konkreten Informationen und Entscheidung für ein Kunstwerk - Bildanalyse in Bezug auf Farbwirkung, Material und Komposition - Ideenfindung zur gegenwartsbezogenen Veränderung: Skizzen und Planung (Material-/Farbauswahl) eines eigenen Bildes in Anlehnung an den ausgewählten Künstler/das Kunstwerk - Erstellen eines Bildes
Gegenstandsfeld **Design** und Bildende Kunst			
• Entwickeln bewusster ästhetischer Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit gegenüber Dingen des täglichen Bedarfs und der Umwelt • Erkenntnisgewinnung über unterschiedliche Absichten und Mittel traditioneller handwerk-licher und industrieller Produktion • Einsichten in Produktgestaltung	**Thema: II** ***Vom Alltag der Dinge – Vom Wandel der Dinge*** Ästhetisches Forschen an Gebrauchsgegen-ständen <u>Themenbeispiele:</u> - Meine Siebensachen - Spieglein, Spieglein an der Wand (Modegestaltung)	6 – 8	Die Schülerinnen und Schüler können - den Begriff Design in seiner Bedeutung und seinem Ursprung auf konkrete Objekte des Alltagslebens und der sie umgebenden Lebenswelt anwenden und erklären - die Wechselwirkung von Form, Funktion und Material erkennen und erfahren - zwischen praktischer, ästhetischer und symbolischer Funktion, ökonomischen und ökologischen Kriterien unterscheiden - nach diesen Kriterien im Bereich des Designs Produkte sicherer beurteilen - sich in der Gruppe über ihre Beziehung zu den Dingen austauschen und ihre subjektiven Wertmaßstäbe begründen

als Funktion und Bedeutungs-träger • Lernen, einfachen funktionalen Dingen Gestalt zu geben *(Entwurf, Realisierung)* • Entwickeln eines kritischen und selbstbestimmten Konsum-verhaltens	- Vier auf einen Streich/ Viererpack und mehr (Verpackung, Objekt-kunst) **Fachaspekt der Gestaltung:** - Form, Farbe, Körper, Raum **Mögliche Arbeitsergebnisse:** - Keramik: Gefäß, Tasse, Vase,... - Stoff: Handytasche - Umgestalten/ Umfunktionieren eines alten Gegenstandes **Kunstbetrachtung:** - z.B. Meret, Oppenheim, Andy Warhol - Objektkunst		**Tätigkeitsbereiche:** **Rezipieren/ Reflektieren:** - Designanalyse von Produkten aus der Alltagswelt der Schüler (z.B. Textilien, Schuhe, Handys, Stühle, Schreibgeräte, Tassen...) nach ihren Funktionen, ihrer Brauchbarkeit, Haltbarkeit, originellen Gestaltung - Auswahl der Produkte nach persönlichen Beziehungen, z.B. Häufigkeit des Gebrauchs, Lieblingsgegenstand, Tradition in der Familie, Einflüsse durch Werbung... **Gestalten/ Reflektieren:** - Präsentieren eines Gegenstandes in seiner Designvielfalt oder historischen Entwicklung - Verfremden eines Gegenstandes durch „Verrücken“, „Entheimatung“, Displacement: Form-, Farb- und Funktionsänderung, Montage; Bedeutungsverschiebung, Zuweisung einer neuen ästhetischen Funktion - Entwerfen und Gestalten eines Gegenstandes unter Berücksichtigung von Funktion und Kriterien (s.o.) - Präsentation der entstandenen bzw. verwandelten Dinge in Text und Bild bzw. in einer Ausstellung/ Ausstellung zur Alltagskultur
Gegenstandsfeld Architektur/ Design			
• Vertiefte Einsichten in Gestaltungsmöglichkeiten und Wechselwirkung von Gebrauchsfunktion, Konstruktion und Material • Entwickeln der Sensibilität für gestalterisch-architektonische Ausdrucks- und Wirkungsfaktoren • Erfassen des Zusammenhangs	**Thema: III** ***Ich gestalte meinen Lebensraum/ Ein Raum für mich*** <u>Themenbeispiele:</u> - Mein Traumzimmer (Collage) - Stadtperspektiven (in einer Farbfamilie)	6	Die Schülerinnen und Schüler können - ausgewählte Bauwerke einzelnen Stilen und Epochen zuordnen und miteinander vergleichen - den Zusammenhang zwischen Bauweise, Bauform, Materialeinsatz und Zweckbestimmung/baulicher Wirkung nachvollziehen - die zeitliche und räumliche Bezogenheit der regionalen (Rostocker/ Mecklenburger) Architektur mit ihrem geschichtlichen Wissen verknüpfen - architektonische Stilelemente zeichnerisch nachvollziehen - erworbenes Wissen und Können über die Darstellung von Körpern mit räumlicher Wirkung zeichnerisch und/oder malerisch umsetzen

der Gestaltung von Baukörper, Innenraum und Bauensemble • lernen, über die architektonische Gestalt den ideellen Gehalt, den „Geist“ eines Bauwerkes wahrzunehmen und Verständnis zu finden für die sich darin ausdrückenden Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart • Erfahren und Erleben, dass Architektur zeitlich und räumlich bezogen ist und deshalb z.B. künstlerisch-ästhetische Auffassungen, Weltverhältnisse und geografisch-klimatische Bedingungen in ihr ausgedrückt und eröffnet werden • Entwickeln von Einsichten in der Erschließung bedeutender Werke der Architektur unterschiedlicher Epochen	- Meine Stadt (der Zukunft) - Rostock damals – heute – morgen **Fachaspekt der Gestaltung:** - Körper, Raum, Form **Mögliche Arbeitsergebnisse:** - Collage: Inneneinrichtung eines Wohnraumes mit räumlicher Gestaltung des Hintergrundes - räumliche Darstellung einer fiktiven Stadtlandschaft als Körperarrangement - Entwurf einer Stadtlandschaft mit Fluchtpunktperspektive - grafische Arbeit zu Rostocker Gebäuden unterschiedlicher Epochen (angelehnt an Vicke Schorler) **Kunstbetrachtung:** - bildliche und reale räumliche Situationen - Architekturbeispiele Rostocks aus Vergangenheit und Gegenwart (Mittelalter, Hansezeit, moderne Architektur..) - Vicke – Schorler – Rolle - Bauwerke der Moderne		- den Zusammenhang von Innenraum und zweckmäßigem sowie ästhetischem Raumdesign gestalterisch umsetzen **Tätigkeitsbereiche:** **Rezipieren/ Reflektieren:** - Kennenlernen von Bauwerken durch Exkursionen, Unterrichtsgänge, Videos, Filme, Literatur..... - Herausarbeiten allgemeiner typischer Bauformen und –konstruktionen (Ansichten, Grundrisse, Detailgestaltung - Literaturrecherche - Verbalisieren von Architekturerlebnissen **Gestalten/ Reflektieren:** - Ab- oder Nachzeichnen von Bauwerken - zeichnerisches Darstellen von ausgewählten Stilmerkmalen - Erfindung von Fantasiearchitektur - Darstellen von Teilen einer Stadtlandschaft unter Verwendung der perspektivischen Darstellung und Fluchtpunktperspektive - Einordnen von Objekten in einen konstruierten Bild-Raum nach eigenen funktionalen und ästhetischen Ansichten

Gegenstandsfeld Medien und Bildende Kunst			
• Kennenlernen des Zusammenspiels von Funktionen und Tätigkeitsbereichen in der Medienproduktion • Erkennen des Zusammenhangs zwischen dem Ziel, der Absicht medialer Botschaften, den Adressaten (der Zielgruppe) und der Spezifik der Gestaltungsmittel • Vertiefen der Einsicht in den Zusammenhang von Schrift und Bild als einem Grundelement medialer Gestaltung • Kennenlernen von Grundelementen des medialen Vokabulars: Layout und Format, Satz und Typografie, Bildausschnitt, Kameraperspektive, Bild- und Tonbearbeitung am Computer • Ästhetische Sensibilisierung, Freude und Faszination bezüglich besonders kreativer, origineller oder überraschender schrift- und bildkünstlerischer Erfindungen auf Plakaten, in Büchern, auf Fotos, in Werbespots, in Filmen und im Internet. • Die medialen Gestaltungsmittel erproben, für den subjektiven Ausdruck einsetzen und für	**Thema: IV** ***Woher wir kommen, wohin wir gehen*** <u>Themenbeispiele:</u> - Rückschau auf die Schulzeit - Nachrichten aus der Klasse - Unsere Träume, unsere Wünsche - Was mich ärgert, ängstigt, begeistert - Arbeitswelt gestern und heute **Fachaspekt der Gestaltung:** - Form, Farbe, Bewegung, Raum **Mögliche Arbeitsergebnisse:** - thematische Fotoserie/ kommentierte Foto-sequenz - Audiobeitrag (Interview, Hörspiel...) - Videofilm **Kunstbetrachtung:** - Medienprodukte von damals und heute: Filme, Fotobücher,	8 – 10	Die Schülerinnen und Schüler können - elementare Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medien erfassen und mit grundlegenden fachspezifischen Begriffen umgehen - mediale Produkte und Botschaften auf ihre Wirkung hin analysieren und kritisch beurteilen - Zusammenhänge zwischen Ziel/ Absicht einer medialen Botschaft, der Zielgruppe und den gewählten Gestaltungsmitteln erkennen und verbalisieren - ein ausgewähltes Medium bewusst auswählen, gezielt erproben und nutzen, um eine eigene Botschaft zu transportieren - ihr Grundwissen zur technischen Realisierung projektbezogen anwenden - bei der inhaltlichen Realisierung des Projektes auf erworbenes Wissen aus anderen Fächern zurückgreifen (Deutsch, AWT, Weltkunde...) **Tätigkeitsbereiche:** **Rezipieren/ Reflektieren:** - Analyse von Medienprodukten (Film, Fotografie, Audiosequenzen) nach Intention und Gestaltungsmitteln - gemeinsamer Austausch über Gemeintes und Verstandenes sowie originelle und kreative künstlerische Ausdrucksmittel - Reflektieren des eigenen Medienumgangs und manipulierender Wirkungen von Medien **Gestalten/ Reflektieren:** - Entwickeln einer Grundidee für ein Projektthema und eine eigene Botschaft zu einem ausgewählten Themenfeld - Entwickeln eines inhaltlichen Konzeptes (z.B. Storyboard, Drehbuch, Verlaufsplan...) - Umsetzung des Projektplanes in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit - Reflektion des Arbeitsprozesses, Ideen- und Lösungsfindung in der Gruppe durch gemeinsamen Austausch - Präsentation und Diskussion von Intention und Umsetzung des Medienproduktes vor den anderen Arbeitsgruppen

gezielte Botschaften nutzen • Urteilsfähigkeit und Wissen um die Zusammenhänge von künstlerischen Mitteln und ihren „verführerischen“ markt- und konsumorientierten Wirkungen • Fotografie, Film, Video: - Sinn für den gewählten Wirklichkeitsausschnitt - Lernen, ein Gespür für aussagekräftige Bilder zu entwickeln - Fähigkeit, alle Möglichkeiten der Technik, des gewählten Blickwinkels, des Ausschnitts, des Lichts bzw. der Beleuchtung, der Bewegung, der Nähe und Ferne im Umgang mit Medien für beabsichtigte Wirkungen zu nutzen - Durch Fotografieren lernen, den Wert des Realen zu begreifen - Anbahnen eines selektiv-kritischen und selbstbestimmten Umgangs, mit einem zunehmenden Angebot elektronischer Medien	Dokumentationen ...		
Gegenstandsfeld Bildende Kunst			
• Entwickeln der Fähigkeit, selbständig und bewusst im	**Thema: V** **Auf der Suche nach dem**	6 – 8	Die Schülerinnen und Schüler können - durch die Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen

Medium der bildenden Kunst tätig zu werden und dabei unterschiedliche Mittel, Materialien, Techniken und Prinzipien anzuwenden • Befähigung, im Prozess künstlerischer Gestaltung Probleme zu erkennen und individuelle Problemlösungs-strategien zu entwickeln • Entdeckung und Erweiterung der gestalterischen Möglichkeiten in der praktischen und reflexiven Auseinandersetzung • Fähigkeit, Gesehenes, Gedachtes und Gefühltes, die eigene Fantasie-, Wunsch- und Traumwelt gestalterisch zu vergegenständlichen • Einsichten gewinnen in verschiedene künstlerische Auffassungen und Gestaltungsweisen als Ausdruck historischer und kulturräumlicher Bezüge, individueller Konzeptionen und sozialer Situationen • Kennenlernen von zeitgenössischer Kunst (Objekte, Installationen, Aktionen...), die die Ausbildung neuer Gestaltungs- und Wahrnehmungsweisen anregt • - Befähigung, sich mit Hilfe dieses Mediums ein Bild von der Welt zu machen und auch Gegenbilder dazu zu	**„Ich“ – Das Selbstportrait als Psychogramm** **Fachaspekt der Gestaltung:** - Form, Körper, Raum <u>Themenbeispiele:</u> - Porträt, Selbstporträt und Gruppenbild: • Ich sehe dich – du siehst mich • Meine Stärken, meine Wünsche • Einmal ganz anders sein • Mein Traumberuf **Mögliche Arbeitsergebnisse**: - Plastik (Büste/ Ganzkörperplastik) aus Ton, Stein (Yton), Gips... - Zeichnung mit Fineliner oder Feder - Linoldruck **Kunstbetrachtung:** z.B. - Albrecht Dürer: Selbstbildnis - Andy Warhol: Marilyn - Alberto Giacometti: Figuren - Frida Kahlo: Die gebrochene Säule - plastische Werke regionaler Künstler wie Jo		Porträtauffassungen formalästhetische, historische, soziologische und psychologische Zusammenhänge erkennen - daraus Rückschlüsse auf eigene Befindlichkeiten und Bedürfnisse ziehen sowie sich selbst differenzierter wahrnehmen - unter den Fragestellungen „Wie sehe ich mich selbst?“, „Wie will ich von anderen wahrgenommen werden?“ und „Was will ich durch meine Selbstdarstellung mitteilen?“ ein für sie passendes Darstellungsmedium auswählen (vorzugsweise plastisch, bzw. grafisch, druckgrafisch) - Mittel plastischer, grafischer, druckgrafischer Techniken gezielt für die Aussage ihrer Porträtdarstellung einsetzen und so ihre Sicht auf die eigene Persönlichkeit auszudrücken - ihre Arbeiten präsentieren und in der Gruppe reflektieren - individuelle Ideen und Lösungswege anderer anerkennen und respektieren **Tätigkeitsbereiche:** **Rezipieren/ Reflektieren:** - Auseinandersetzung mit Lebens- und Bildwelten/ Werken von Künstlern unterschiedlicher Zeitepochen, Stile und Schaffensbereiche zum Thema Porträt - Erfassen von Funktionen der Form: z.B. impressiv, expressiv, realistisch, surreal, abstrakt... **Gestalten/ Reflektieren:** - Auseinandersetzung mit dem ICH vor dem Spiegel, in partnerschaftlichem Zeichnen und der möglichen Umsetzung in plastischer, grafischer oder druckgrafischer Technik - subjektive Formfindung - Anwenden von gewonnenen Gestaltungseinsichten: z.B. Proportionen, Statik und Dynamik in der plastischen Form, Anmutungscharakter (impressiv, expressiv, realistisch, abstrakt...)

entwerfen, sich neue Wirklichkeitssichten und Lebensbezüge zu erschließen	Jastram, Wolfgang Friedrich			
Methodencurriculum:			Die Schülerinnen und Schüler können bis zu den Winterferien	Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Schuljahresende
Anlegen und Erarbeiten eines Portfolios			- ein Portfolio anlegen und selbständig weiterführen - in Eigenverantwortung entsprechend der Zielstellung und dem Aufbauprinzip eines Portfolios Arbeitsergebnisse sammeln *(Endergebnisse; Dokumentationen, von Prozessen, wie Erprobungen und Ideenskizzen; Haus-/Facharbeiten)*	- das Fachportfolio präsentieren, vorstellen und Fragen dazu beantworten und ihre Leistungen und Entwicklungen dokumentieren
Powerpointpräsentation			- sich unter Vorgabe von Kriterien zunehmend selbständig Informationen über Kunstwerke und ästhetische Objekte - sowie deren Schöpfer in ausgewählten Kunstepochen und Gegenstandsfeldern erschließen, einordnen und werten - sich dabei Kunstwerke, Texte und neue Medien nutzbar machen	- sich weitgehend eigenständig und planvoll Informationen über Kunstwerke und ästhetische Objekte sowie deren Schöpfer in ausgewählten Kunstepochen und Gegenstandsfeldern erschließen, einordnen und werten - und daraus eine Projektidee entwickeln und präsentieren - sich dabei Kunstwerke, Texte und neue Medien nutzbar machen
Projektarbeit				- zu einem aus dem Themenfeld IV gewählten Thema in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eine Projektidee planen, organisieren und umsetzen
Präsentieren von Gestaltungsergebnissen			- nach vorgegebenen Kriterien und unter Anleitung in angemessener Form im schulischen und	- weitgehend eigenständig gemeinschaftlich Ausstellungen und Präsentationen innerhalb der

	öffentlichen Raum eigene und fremde Arbeitsergebnisse präsentieren	Schule sowie im schulischen Umfeld planen und realisieren
Fächerverbindende und fachübergreifende Projekte:	Bis zu den Winterferien	Bis zum Schuljahresende
Evaluation (Klassenarbeiten):	Bis zu den Winterferien	Bis zum Schuljahresende
Portfolio	- Zwischenbewertung des Portfolios	- Präsentation des Portfolios
Powerpointpräsentation	- Powerpointpräsentation (siehe Methodencurriculum) zu einem Künstler/ einer Kunstepoche/ einem Gegenstandsbereich	
Projektprodukt		- Präsentation eines individuellen Projektproduktes (Thema IV)
daneben fließen Schülerprodukte unter Berücksichtigung des vorangegangenen Prozesses der Auseinandersetzung mit dem Gegenstand sowie eigener Reflektionen ein		
Bemerkungen (schulinterne Spezifika):		
- Präsentation von eigenen und schulischen Arbeitsergebnissen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (u.a. IN VIA) sowie innerhalb der Schule (Schulgalerie, Tag der offenen Tür, künstlerisch-ästhetisches Klima am neuen Schulstandort schaffen)		
- Beteiligung an Wettbewerben und Ausschreibungen (Tage der Kunst in der Kunsthalle Rostock)		
- Vernetzung schulischer Ressourcen: • Nutzung der Keramikwerkstatt (plastisches Gestalten), • Einbeziehung von Computerkabinett und Mimio (Recherche, Erarbeitung, Präsentation, medial-künstlerische Arbeit wie Film- und Fotobearbeitung und Computergrafik,...) • Einbeziehung des Hauswirtschaftsraums (Nähmaschinen: Stoffgestaltung) • Zusammenarbeit mit Fachkollegen, insbesondere Musik, Betreuer der Schulhomepage,... (Gegenstandsfelder Medien und Design)		
- Nutzung der regionalen kulturellen Angebote: Kunsthalle, Institut für Neue Medien (Film/ Trickfilm,...)		